Scala Berufsschule
berufliche Integration – Schritt für Schritt

Zu Besuch in der Kehrrichtverwertungsanlage

Die Berufsschule Scala erhielt spannende Einblicke in die KVA Buchs

Vorbei an riesigen Öfen, Rohrleitungen, Kränen und Generatoren führte die spannende Exkursion der Berufsschule Scala am 24. Oktober 2024. Der Besuch faszinierte die Lernenden und Lehrpersonen der Fachrichtungen Detailhandel, Automobil, Hauswirtschaft und Betreuung und Begleitung Erwachsene gleichermassen und zeigte die ungeahnte Komplexität der Müllverwertung eindrücklich auf.

Die Lernenden erfahren, wie das Abgas gereinigt wird.

Beeindruckende Verbrennung

Nach einer kurzen Einführung mit einem Film, der klarmachte, warum es trotz modernster Technik in der Kehrrichtverwertungsanlage auf die eigene Verantwortung bei der Mülltrennung ankommt, wurden die Lernenden bereits mit Schutzhelmen ausgerüstet. Die Spannung stieg, als sie kurz darauf den Aufzug betraten, der sie ins Stockwerk 14.4 – also genau 14.4 Meter über Boden – brachte. Dort angekommen konnten sie erleben, wie ein Kran tonnenweise Müll in greifbarer Nähe in den Schacht des lodernden Ofens abwarf. Durch eine kleine Klappe war es dann auch möglich, dass bis zu tausend Grad heisse Inferno genauer zu beobachten und zu fotografieren, was auf allgemeine Begeisterung stiess.

Blick in den tausend Grad heissen Ofen

Die KVA als Energielieferantin

Doch wie die Lernenden bald erfuhren, verpufft die Hitze des verbrennenden Mülls nicht einfach, sondern kann zur Stromproduktion genutzt werden. Hierzu wird Dampf durch eine Turbine geleitet, die einen Generator antreibt. Ein weiterer Teil der Energie kann ins Fernwärmenetzt eingespeist werden. Dessen kilometerlange Leitungen konnten ebenso besichtigt werden wie die Notversorgung, denn die Wärme der KVA Buchs muss das ganze Jahr garantiert sein.

Überraschende Nebenprodukte

Die giftigen Abgase der Verbrennung werden in einem mehrstufigen Prozess gereinigt. Die Lernenden konnten unter anderem der Gaswäsche zuschauen, bei der grosse Mengen Wasser durch die Rohre gespritzt werden. Dieses Wasser wird anschliessend in der hauseigenen Aufbereitungsanlage gesäubert und der Aare zugeführt. Bei der Verbrennung bleiben einige Rückstände übrig, die sogenannte Schlacke. Diese wird abtransportiert und auf Deponien gelagert. Erstaunlicherweise lassen sich in diesem Abfallprodukt jährlich noch mehrere Kilo Gold finden. Im Kehricht steckt eben doch einiges mehr, als man meinen könnte!